

## BERUFE DER ZAHNMEDIZIN

# Who is who in der Zahnarztpraxis?

Teamarbeit prägt den Alltag in der Zahnarztpraxis.  
(Foto: Iris Krebs)

**In der Zahnarztpraxis treffen Patientinnen und Patienten auf ein Team von qualifizierten Fachleuten. Wer übernimmt welche Aufgaben und wer hat welchen beruflichen Hintergrund?**

Eine Zahnarztpraxis ist ein vielfältiger Arbeitsplatz, wo verschiedene Fachleute eng zusammenarbeiten. Der Zahnarzt stellt Diagnosen, repariert Zähne und behandelt orale Krankheiten; die Dentalassistentin assistiert am Stuhl oder erstellt Röntgenaufnahmen; die Prophylaxeassistentin zeigt Patienten, wie sie ihre Zähne gesund erhalten können; die Dentalhygienikerin sorgt für gesundes Zahnfleisch: klassische Dienstleistungen, die Patientinnen und Patienten von ihrer Zahnarztpraxis SSO erwarten. Sie möchten aber auch rechtzeitig an ihren Kontrolltermin erinnert und in der Praxis freundlich empfangen werden. Und sie fühlen sich wohler, wenn sie bei der Behandlung fürsorglich begleitet werden. Daneben wird in einer Zahnarztpraxis viel erledigt, was die Patienten nur am Rande mitbekommen: So werden auch Instrumente sterilisiert, Patientendossiers ergänzt oder Zahlungen verbucht – für diese und zahlreiche weitere Aufgaben braucht es ein gut ausgebildetes Praxisteam.

>> Fortsetzung auf Seite 2



**> 764** Siebenhundertvierundsechzig Zahnärztinnen und Zahnärzte gaben 2012 in einer SSO-Umfrage an, Lernende zu beschäftigen – das entspricht 60% der befragten Praxisinhaber. Im gleichen Jahr haben Praxisinhaber und die universitären zahnmedizinischen Kliniken 930 jungen Menschen eine neue Lehrstelle als Dentalassistent oder Dentalassistentin ermöglicht, womit der Beruf zu den 20 meistgewählten beruflichen Grundbildungen der Schweiz gehört.



### **Die Praxisinhaberin, der Praxisinhaber**

Praxisinhaber sind in der Regel erfahrene Zahnärztinnen und Zahnärzte. Sie restaurieren oder ersetzen erkrankte Zähne, behandeln Zahnfleischerkrankungen oder Kiefer- und Zahnstellungsprobleme. Sie erstellen Diagnosen und besprechen mit dem Patienten funktionelle, ästhetische und finanzielle Aspekte einer Behandlung. Ein wichtiger Aspekt ist die Prophylaxe: Zahnärztinnen und Zahnärzte SSO und ihr Praxisteam zeigen den Patienten, wie sie Mund und Zähne gesund erhalten können.

Ein Praxisinhaber ist auch Geschäftsführer einer KMU – entweder als alleiniger Praxisinhaber oder in einer Gruppenpraxis mit Kollegen. Er trägt das wirtschaftliche Risiko, ist Inhaber der Berufsausübungsbewilligung und behandelt seine Patienten in eigener fachlicher Verantwortung.

---

### **Weitere Informationen...**

...zu allen vorgestellten Berufen sind auf [www.sso.ch](http://www.sso.ch) unter «Die SSO» > «Berufsbilder» zugänglich. Die SSO hat zudem die Broschüre «Berufe in der Zahnarztpraxis» veröffentlicht, die im SSO-Shop erhältlich ist ([www.sso-shop.ch](http://www.sso-shop.ch)).

### **Der Assistenz Zahnarzt, die Assistenz Zahnärztin**

Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte arbeiten nach ihrem dreijährigen universitären Bachelorstudium und einem zweijährigen Masterstudium in der Regel zuerst als angestellte Assistenz Zahnärzte an der Universität oder in Privatpraxen. Sie sammeln so wichtige Erfahrungen und gewinnen Routine.



Einige vertiefen Teilbereiche ihres Berufs und erwerben einen eidgenössischen Fachzahnarztstitel oder einen SSO-Weiterbildungsausweis: Sie werden Fachzahnärztin oder Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Kieferorthopädie, Parodontologie oder rekonstruktive Zahnmedizin; oder sie absolvieren eine SSO-reglementierte Weiterbildung in Allgemeiner Zahnmedizin, Endodontologie (Wurzelkanalbehandlung), oraler Implantologie, Kinderzahnmedizin oder in präventiver und restaurativer Zahnmedizin.

---

### **Die Dentalassistentin, der Dentalassistent**

Die Dentalassistentin (DA) ist die engste Mitarbeiterin der Zahnärztin oder des Zahnarztes. Sie assistiert am Behandlungsstuhl und bereitet Instrumente oder Füllungsmaterialien vor. Sie ist zuständig für die Praxishygiene, sterilisiert Instrumente und erstellt orale Röntgenaufnahmen. Sie empfängt Patientinnen und Patienten, bedient das Telefon und führt die Korrespondenz, koordiniert die Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor, erledigt Materialbestellungen oder betreut das Rechnungs- und Mahnwesen.

Die Ausbildung zur DA dauert drei Jahre. Sie wird in einer Zahnarztpraxis oder einer zahnmedizinischen Klinik absolviert und mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis «Dentalassistentin, Dentalassistent EFZ» abgeschlossen.

---



### **Die Dentalhygienikerin, der Dentalhygieniker**

Eine Dentalhygienikerin (DH) untersucht Patienten klinisch und radiologisch, sie erkennt krankhafte Veränderungen an Zähnen, Zahnfleisch und Mundschleimhaut. Sie sorgt dafür, dass Zähne und Zahnhalteapparat der Patienten gesund bleiben. Die DH entfernt Zahnstein auch unterhalb des Zahnfleisches, behandelt entzündetes Zahnfleisch (Gingivitis) und bleicht Zähne (Bleaching). Sie ist spezialisiert auf die Betreuung von Patienten, die an einer Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates) leiden, beurteilt die Befunde und erstellt gemeinsam mit Patient und Zahnarzt ein Prophylaxekonzept und einen Behandlungsplan.

### **Die Prophylaxeassistentin, der Prophylaxeassistent**

Die Prophylaxeassistentin (PA) ist eine weitergebildete Dentalassistentin mit SSO-Fachausweis. Sie erstellt Behandlungsunterlagen (zum Beispiel Röntgenbilder) und zeigt Patientinnen und Patienten, wie sie Zähne und Zahnfleisch gesund erhalten können – zum Beispiel durch Ernährungsberatung und Fluoridierung. Sie entfernt – unter Aufsicht eines Zahnarztes – Zahnstein oberhalb des Zahnfleisches und bleicht Zähne (Bleaching).

PA behandeln in erster Linie Patientinnen und Patienten, die keine oder nur geringfügige Zahnfleischprobleme haben. Ihre Arbeit wird gemäss Zahnarzt-Tarif zu 2,5 Taxpunkten pro 5 Minuten verrechnet.

Die berufsbegleitende Weiterbildung zur PA besteht aus zwei bis drei Blockkursen von je einer Woche und einem halbjährigen Praktikum – in dieser Zeit behandelt die angehende PA unter Aufsicht etwa 150 Patientinnen und Patienten.

---



Leistungen der Dentalhygienikerin werden zu 3,5 Taxpunkten pro 5 Minuten verrechnet. Die DH-Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Sie gliedert sich in theoretischen und klinischen Unterricht an einer höheren Fachschule (HF) und in ein Praktikum in einer Privatpraxis, einer Gruppenpraxis oder in einer Zahnklinik. Nach erfolgreich bestandenen Examen erlangen die Studierenden den eidgenössisch anerkannten Titel «Dipl. Dentalhygienikerin HF, Dipl. Dentalhygieniker HF».

---



## Kurzmeldungen

### Zahnärztinnen im Vormarsch

Immer mehr Frauen entscheiden sich für den Beruf der Zahnärztin. In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Anteil der Studienabgängerinnen verdoppelt: Während 1992 der Anteil frisch diplomierter Zahnärztinnen erst 30% betrug, lag der Frauenanteil 2012 bei über 63%.

### SSO-Engagement für Praxisteam

Zahnärztinnen und Zahnärzte sind auf gut qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Daher engagiert sich die SSO für eine gute Aus- und Weiterbildung des Praxisteams. So hat die SSO in den vergangenen Jahren mehrere Skripten für den Unterricht von Dentalassistentinnen veröffentlicht oder Fortbildungsveranstaltungen organisiert.

### Stellenvermittlung

Wer eine Stelle in einer Zahnarztpraxis sucht oder zu vergeben hat, kann sich an die Stellenvermittlung der SSO wenden. Diese führt eine aktuelle Liste mit Zahnärztinnen und Zahnärzten, die eine Stelle zu besetzen haben, sowie eine Liste mit Stellensuchenden, die an interessierte Praxen zugestellt wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 031 313 31 41.

### DA-Weiterbildungen

Die Weiterbildungen für Dentalassistentinnen zur Prophylaxeassistentin oder Dentalsekretärin sind beliebt. 2014 hat die SSO 28 Dentalsekretärinnen und 127 Prophylaxeassistentinnen diplomiert.

### BZW

Das Büro für zahnmedizinische Fortbildung BZW koordiniert seit 2013 die Weiterbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte. Das BZW erarbeitet Grundlagen und erlässt die Vorschriften zur zahnmedizinischen Weiterbildung und unterstützt Fachgesellschaften und Weiterbildungsstätten bei der Erarbeitung von Weiterbildungsprogrammen: [www.bzw-ss0.ch](http://www.bzw-ss0.ch)

Mehr zu diesen Themen:

[www.sso.ch](http://www.sso.ch)

## BERUFE DER ZAHNMEDIZIN

# Schulzahnpflege-Instruktorinnen

**Auch ausserhalb der Zahnarztpraxis setzen sich Menschen von Berufs wegen für die Zahngesundheit ein: Schulzahnpflege-Instruktorinnen besuchen Schul- und Kindergartenklassen und lehren Kindern Zahnputztechnik und zahngesunde Ernährung.**

Schulzahnpflege-Instruktorinnen (SZPI) führen in Kindergarten- und Primarschulklassen mehrmals jährlich Zahnbürstübungen mit Fluoridgel durch. So werden die Kinderzähne einerseits mit Fluorid versorgt, andererseits lernen die Kinder, wie sie ihre Zähne richtig pflegen.

Eine aktuelle Umfrage zeigt, dass mehr als die Hälfte der Schulzahnpflege-Instruktorinnen im Einsatz eine Ausbildung zur Dentalassistentin hat. Das ist allerdings keine Voraussetzung: Als SZPI arbeiten

auch Personen mit einem anderen beruflichen Hintergrund. Die Stiftung für Schulzahnpflege-Instruktorinnen bietet jedes Jahr Einführungskurse an, in welchen die zahnmedizinische Basiskenntnisse, aber auch Grundlagen für den Unterricht mit Kindern vermittelt werden.

Weitere Informationen zu dieser Tätigkeit finden Sie auf [www.schulzahnpflege.ch](http://www.schulzahnpflege.ch)

### CARTOON



Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft  
Société suisse des médecins-dentistes  
Società svizzera odontoiatri  
Swiss Dental Association

# SSO

Unsere Zahnärzte.

**Impressum** Zentrale Informationskommission, Olivier Marmy/Presse- und Informationsdienst SSO, Postfach, 3000 Bern 8 Redaktion Felix Adank, Rahel Brönnimann  
Grafisches Konzept atelierrichner.ch Layout Claudia Bernet, Bern Gesamtherstellung Stämpfli Publikationen AG, Bern Bilder Iris Krebs, Bern Copyright SSO